Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 4/5 (1876)
Heft: 12

Artikel: Die Schweizerisches Ausstellung in Philadelphia: Architectur
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-4909

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ressorts supplémentaires (la pièce)	Fr.	12,50
Ressorts pour le porte-papier,	„	1,85
Appareil pour machines oscillantes	„	12,50
Papier métallique (le paquet)	„	5,00
Manuel de l'indicateur	„	11,25
Robinet supplémentaire	„	10,00

* *
*

Die Schweizerische Ausstellung in Philadelphia.

Architectur.

Cat. No. 277. Direction des Zoologischen Gartens in Basel.

V.

Der Zoologische Garten in Basel und dessen Thierwohnungen.

G. Kelterborn, Architect in Basel.

(Mit einer Tafel als Beilage.)

(Schluss.)

Thierwohnungen.

Der Bärenzwinger.

Der Bärenzwinger lehnt sich an einen natürlichen Terrainabhang, der am Rande des Wäldchens etwa 20 Fuss hoch ziemlich steil ansteigt. Die Schauöffnungen der Zwinger sind dem Wäldchen zugekehrt, so dass die Bären immer freie Aussicht in dasselbe haben. Durch diese Anlehnung an den Abhang wurde es ermöglicht, die Baute so anzulegen, dass man die Thiere von der einen Seite gerade vor sich und von der andern Seite aus der Höhe herab sehen, d. h. sie auf den Kletterbaum locken kann.

Das Gebäude ist mit Rücksicht auf eine eventuelle spätere Vergrösserung projectirt und mit Ausnahme der fichtenen Fussböden der Nachträume ganz in Mauerwerk hergestellt. Sämmtliche Schaugitter und Fallgitter zwischen den Nachträumen sind aus Schmiedeisen construirt; die letzteren werden in den darüberliegenden Räumen mit Gegengewichten auf und nieder bewegt. — In den Laufräumen ist ausser dem Kletterbaum für laufendes Wasser und Badwannen gesorgt. Vor den Schauöffnungen verhindert eine schmiedeiserne Schutzbarrière das Zunahetreten.

Raubthierhaus für kleinere Raubthiere.

Dieses Gebäude beherbergt: Wolf, Luchs, Fuchs, Dachs, Wildkatze, Marder etc. und enthält 2 grössere Eckpavillons mit Gitterstabwerk, einen grösseren Mittelpavillon mit Grotte als Hintergrund und 6 kleinere Käfige mit den dazugehörenden Nachtkäfigen. Die kleinern Käfige sind mit starkem Drahtgeflecht vergittert. Zwischen den Laufräumen und Nachtkäfigen sind Fallthürchen angebracht, die von aussen (Hinterseite) bedient werden. In die Laufräume gelangt der Wärter von vorn durch Thüren im Drahtgeflecht. Zur Vermeidung von Streit unter den einzelnen Bewohnern sind die Scheidegitter auf 2 Fuss Höhe vom Boden mit Blech verkleidet. Auch hier ist auf 3 Fuss Entfernung von den Käfigen eine Schutzbarrière angebracht. Zur Reinigung der Laufräume, die hier sehr häufig nothwendig ist, sind am Fuss der Vordergitter Klappen angebracht und findet sich in der Nähe des Gebäudes ein Hydrant.

Hirschhaus.

Das Hirschhaus enthält Stallungen für 6 verschiedene Familien mit den entsprechenden eingefriedigten Laufräumen. In dem hohen Dachraum wird Futtervorrath aufgespeichert. Das Haus ist aus Fachwerk mit Bretterverkleidung und Rindenschwartenverdopplung hergestellt, das Dach mit Stroh eingedeckt. Sämmtliche Stallungen sind für den Wärter vom Mittelraum aus zugänglich, von welchem aus auch die Raufen und Futtertröge bedient werden. In demselben Raum befindet sich eine Aufzugtreppe zum Dachraum. Die Grundrissform des Gebäudes bietet jeder Familie ausser ihrer Stallung noch einen gedeckten Raum im Freien. Der Fussboden der Stallungen ist aus Beton hergestellt.

Rehhäuschen.

Dieses Häuschen ist für 4 Familien eingerichtet, ähnlich wie das Hirschhaus construirt, und zeigt in der äussern Erscheinung Rindenverkleidung zwischen gehobeltem Fachwerk und Strohdach.

Auch hier sind die 4 Stallungen von der Mitte aus zugänglich. Das grosse Vordach bietet hinlänglich gedeckten Raum im Freien.

Raubvogelvolière.

Für die Raubvögel sind keine geschlossenen Räume erforderlich, sondern nur Schirmnischen hinter den Volièren, welche letztere mit Drahtgeflecht von ziemlich grosser Maschenweite eingefasst sind. Der Fussboden ist mit grobem Kies bestreut. Die Zugänge für den Wärter sind vorn im Drahtgeflecht angebracht, das Wasser wird in Gefässen eingesetzt. Die grössern Volièren sind für Adler und Geier bestimmt und enthalten Sitzbäume, die 6 kleinen nur Sitzstäbe in den Nischen. Wie bei den Raubthierkäfigen sind auch hier in den Scheidewänden etwa 2 Fuss hohe Abschlusswände aus Blech angebracht.

Ausser den vorstehend beschriebenen Gebäuden sind noch erstellt worden: Ein Eulenhaus in Gestalt einer kleinen Schlossruine, eine künstliche Felsgruppe mit Schirmhäuschen für Gemsen, Steinböcke und Moufflons, ein Büffelhaus mit Gehege mit Blockhäuschen für Wildschweine, ein Gehege mit Felsgruppe für Murmelthiere, ein vergittertes Bassin für Fischotter, ein Biberteich mit Höhle, endlich zwei grosse Teiche mit Einfriedigungen für Wasservögel, Stelzvögel und Laufvögel.

Die Teiche sind in Kiesboden angelegt und ist die Sohle durch eine 30 ‰ starke Lettschicht, die mit Kieselsteinen ausgeschlagen ist, gedichtet worden.

Zwischen beiden Teichen, deren Wasserspiegel eine Niveaudifferenz von einigen Fuss hat, führt eine Brücke über den durch Felsgestein sich ergiessenden Wasserfall.

Das Abwasser der Teiche wird in Gestalt eines geschlängelten Waldbächleins dem Birsigfluss zugeführt. An passenden Stellen des Gartens sind Ruhebänke, ebenso auch Aborte angebracht.

Als äussere Einfriedigung des Ganzen ist ein 8 Fuss hoher Lattenhag erstellt worden.

Was die äussere Erscheinung der Thierwohnungen anbelangt, so ist beim Entwerfen derselben nach Vorbild des zoologischen Gartens in Hannover weniger Prachtentfaltung und Eleganz als charakteristische Darstellung der Wohnung für die einzelnen Bewohner angestrebt worden.

Die Kosten sämmtlicher Erdarbeiten und Anpflanzungen, einschliesslich Erstellung einer neuen Zufahrtsstrasse zum Garten, belaufen sich auf rund Fr. 70 000,—

Von den Thierwohnungen kosten:

Der Bärenzwinger	„	25 000,—
Hirsch- und Rehhaus zusammen	„	10 000,—
Raubthierhaus, Raubvogelvolière, Hühner- und Taubencolonie, Fasanerie je	Fr.	8000 à 10 000,—

Die Gesammtausgaben für Bauten einschliesslich Restaurationsgebäude, Directorwohnung und Einfriedigungen belaufen sich auf Fr. 225 000,—

Berichtigung.

Auf Seite 90 in voriger Nummer, zweite Spalte, vierter Absatz von unten muss es anstatt „landwirthschaftlichen" heissen: für den landwirthschaftlichen Theil.

* *
*

Die Wasserkräfte des Cantons Zürich.

mitgetheilt

von Herrn Ingenieur W. Weissenbach.

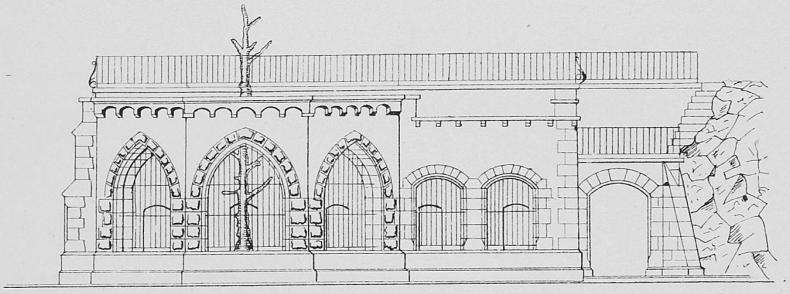
Aus dem Berichte

über Handel und Industrie vom Vorstande des Kaufmännischen Vereines in Zürich.

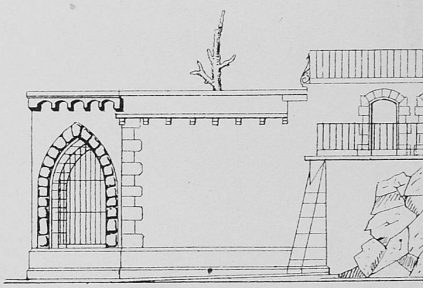
Die Erhaltung und Fortentwickelung der Industrie beruht auf einer Reihe von Factoren, deren Kenntniss und richtige Beurtheilung möglichst vielen Interessenten zugänglich gemacht werden sollte. Viele Misserfolge der neuen Zeit deuten nur zu sehr darauf hin, wie nothwendig es ist, dass die Prosperität des Landes durch Gründlichkeit des Wissens und Calculirens in allen Zweigen seiner Erwerbstätigheit gefördert werde.

BÄRENZWINGER

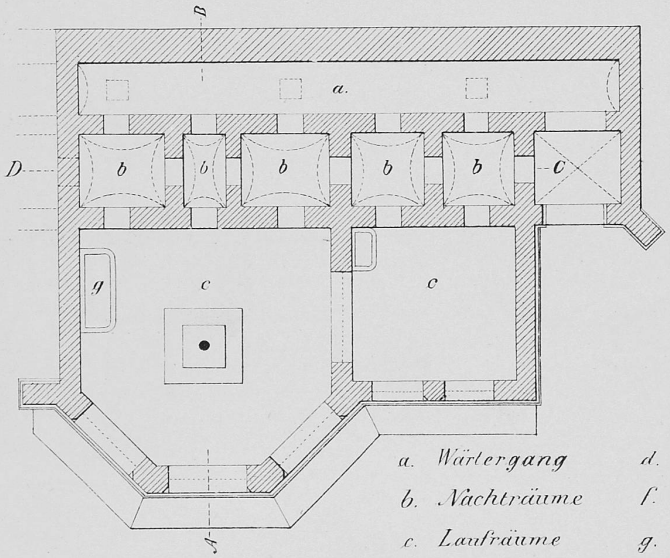
Vorderansicht



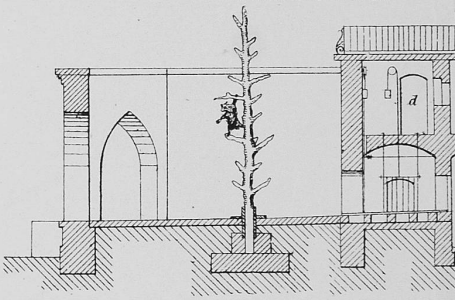
Seitenansicht

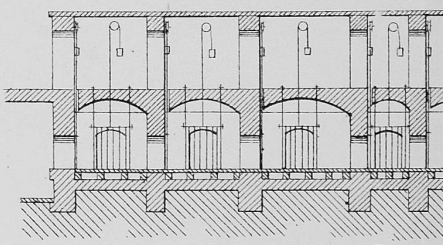


Grundriss



Schnitt A.B.



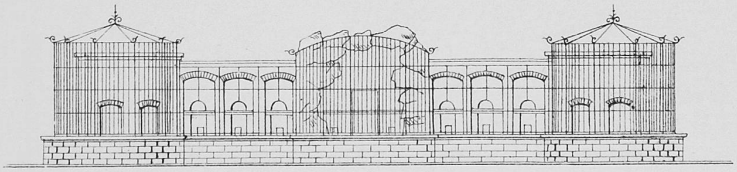


Schnitt C.D.

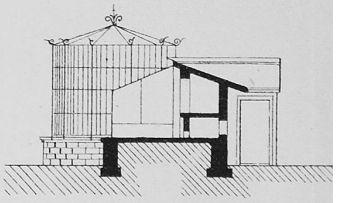
a. Wärtergang
b. Nachträume
c. Laufräume
d. Oberer Wärtergang
f. Futterkeller
g. Bad

RAUBTHIERHAUS
für kleinere Raubthiere

Vorderansicht

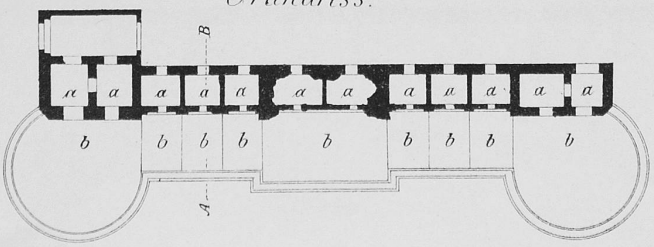


Schnitt A.B.

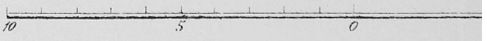


a. Nachtkäfig
b. Laufräume

Grundriss.



Masstab 1:200



Autog. v. Orell Füssli & Co.